

clamare coepit multosque tam Christianos tam Judaeos ad lacrimas commovit. qui videntes puerum in fornacis medio viventem et nullam maculam ignis in se habentem confestim eum eduxerunt sciscitantes ab illo, quomodo evasisset incendium ignis. at ille respondit: quoniam venerabilis domina, quae super altare stabat et nobis communicantibus porrigebat particulas, mihi auxilium praebuit et omne incendium a me depulit nec etiam dolorem fumi sentire permisit. hoc audientes Christiani intellexerunt sanctam Dei genitricem eius fuisse protectricem. Judaeum patrem pueri, qui eum in fornacem miserat, in eandem fornacem iniecerunt et statim ab igne circumdatus in momento exustus est totus. quod videntes tam Judaei quam Christiani Deum et sanctam genitricem collaudaverunt et ex illa die fide ferventiores extiterunt.

## Ordens - Nachrichten.

### I. Abtwahl in Disentis.

Am 18. April nahm das Capitel des Klosters Disentis unter der Leitung des hochwürdigsten Herrn Abtes Basilius I. von Einsiedeln, des Präses der schweizerischen Benedictiner-Congregation, die Wahl eines Abtes vor. Gewählt wurde der bisherige P. Prior, P. Benedict Prevost.

Der Neugewählte erblickte das Licht der Welt zu Münster im Canton Graubünden im Jahre 1848. Er bezog frühzeitig das von den RR. PP. Franziskanern geleitete Gymnasium in Bozen. Nach glänzend bestandener Maturitätsprüfung trat er in das rühmlichst bekannte Benedictinerstift Muri-Gries bei Bozen, wo er am 21. November 1870 die hl. Gelübde ablegte und am 6. August 1871 zum Priester geweiht wurde. Bald darauf berief ihn sein Abt zum wichtigen und schwierigen Amte des Novizenmeisters und Lectors der Moralthologie. Zudem wirkte er als eifriger Priester mit grossem Erfolge im Beichtstuhle, auf der Kanzel und als Katechet. Allein der Menschen Wege sind nicht Gottes Wegel Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse sollte er nur in das Stift Gries eintreten, um sich für einen grössern Wirkungskreis zu befähigen. Es hatten nämlich die hochwürdigsten Herren Aebte der schweizerischen Benedictiner-Congregation im Jahre 1880 beschlossen, die Restauration des dem Untergange so nahen, im Jahre 612 vom hl. Sigisbert gegründeten Klosters Disentis in Angriff zu nehmen und ersuchten desshalb den damaligen Abt von Gries, Adalbertus I., einen seiner Söhne als Prior nach Disentis zu schicken. Abt Adalbert entsprach dem Gesuche und betraute in der Person des R. P. Benedict Prevost eine seiner tüchtigsten Kräfte mit dem so schwierigen Werke der innern und äussern Restauration dieses Klosters. Beinahe 8 Jahre hindurch wirkte P. Benedict als Prior. Es

standen dem guten Unternehmen nicht geringe Schwierigkeiten im Wege, welche jedoch mit Gottes Hilfe überwunden wurden. Ohne Geräusch und Aufsehen schritt das Werk der Restauration voran. Zusehends stieg das uralte Kloster in der öffentlichen Achtung. Es ist demnach nicht zu verwundern, wenn dem neugewählten Abte von allen Seiten die aufrichtigsten Beweise des Wohlwollens und der Verehrung entgegengebracht wurden. Dies zeigte sich besonders Sonntags den 22. April, an welchem Tage der hochwürdigste Herr Abt von Einsiedeln dem Neuerwählten unter Assistenz der hochwürdigsten Herren Aebte von Engelberg und Muri-Gries die kirchliche Benediction ertheilte. Ausser den schon erwähnten Prälaten hatte auch der hochwürdigste Herr Abt Karl von Mariastein den feierlichen Anlass mit seiner Gegenwart beehrt, so dass sämtliche Aebte der schweizerischen Benedictinerklöster zugegen waren. Der hochwürdigste Bischof von Chur, welcher von Herzen gerne persönlich erschienen wäre, liess sich durch einen Abgeordneten vertreten, ebenso die hohe Regierung des Canton Graubünden. Aeusserst lebhaften Antheil nahm auch die ganze Bevölkerung an dem schönen Feste: die geräumige Klosterkirche war gedrängt voll.

Nach der kirchlichen Feier vereinigte ein einfaches Mittagmahl die hochgeehrten Herren Gäste und die Capitularen des Stiftes. Der hochwürdigste Herr Abt von Einsiedeln toastirte in sehr geistreicher Weise auf den neugewählten Herrn Abt, ebenso der hochwürdigste Herr Abt Augustin von Muri-Gries, der nur mit schwerem Herzen seinen Sohn dem Kloster Disentis schenkte. Es toastirten auch in sehr gediegener Weise die hh. Nationalrath Dekurtins, Dr. Kondrau und Gemeindepräsident Disch. Die Bevölkerung von Disentis hatte schon am Tage vorher ihrer Freude durch zahlreiche Flaggen, Kränze und inhaltsreiche Inschriften Ausdruck verliehen. Am 22. aber fand das Fest einen schönen Abschluss durch die Illumination des Klosters und ein wohlgelungenes Feuerwerk, wodurch einige Herren des Dorfes dem hochwürdigsten Herrn Abte und dem Kloster ihre Anhänglichkeit und Hochachtung bezeugten. Auch der Männerchor und die Blechmusik des Dorfes halfen durch ausgezeichnet vorgetragene Stücke nicht wenig zum Gelingen des Festes mit. Auf mehreren höher gelegenen Punkten hatten die hochehrenten Bewohner Feuer angezündet, die durch ihren hellen Glanz die Freude der Bevölkerung in die stille Nacht hinaustrugen. Kein Misston trübte die schöne Feier. Alle stimmten darin überein, dass Disentis bisher noch nie ein solches Fest gefeiert habe.

Benedictus II. ist der 80. Abt des Klosters Disentis. Gott möge ihm eine lange und gesegnete Regierung schenken, damit er die bis nun mit so gesegnetem Erfolge geleitete Restauration seines Klosters glücklich zu Ende führen könne, denn es ist zwar Vieles, sehr Vieles gethan worden seit dem Jahre 1880, aber es bleibt noch Vieles zu

thun übrig. Insbesondere warten die zwei Kirchen des Klosters seit Jahren auf eine gründliche Restauration. Da die Vermögensverhältnisse des Klosters Disentis nichts weniger als glänzend sind, so bedarf der hochwürdigste Herr Abt dringender Hilfe zur Durchführung einer vollständigen und allseitigen Restauration seines Klosters. Möchten daher die verehrten Leser dieser Zeitschrift und andere edle, für die gute Sache begeisterte Seelen Hochdemselben in ausgiebiger Weise Hilfe bringen!

Disentis hat aus mehrfachen Gründen ein gewisses Recht auf Hilfe, indem es diesseits der Alpen das älteste noch bestehende Benedictinerkloster und wegen seiner Lage in einem paritätischen Lande eine Schutzmauer des katholischen Glaubens ist. Zur Begründung dieser Behauptung möge der Hinweis auf die traurigen Zeiten der Reformation genügen, wo Dank dem heilsamen Einflusse des Klosters das ganze Bündner Oberland bei der katholischen Religion verblieb.

Möge Gott und die im Kloster in besonderer Weise verehrte Mutter der Barmherzigkeit dem neuen hochwürdigsten Herrn Abte eine recht lange und gesegnete Wirksamkeit verleihen, damit er die ehrwürdige Desertina allseitig restauriren und im Jahre 1912 in Mitten seiner Söhne das dreizehnhundertjährige Jubiläum ihrer Stiftung feiern könne!

## II. Die Congregation von Solesmes O. S. B. im Jahre 1887.

Trotz der Verfolgung, welche die französischen Ordenshäuser unaufhörlich heimsucht, war das Jahr 1887 dennoch nicht ohne Trost und Erfolg für die Abtei Solesmes und die zu ihr gehörigen Klöster. Verschiedene Werke eifrigen Strebens und einige literarische Arbeiten wurden unternommen und glücklich unter dem Beistande Gottes zu Ende geführt. Neue Professoren kamen, um die Reihen der Mitglieder unserer Congregation zu verstärken, neue Candidaten klopfen an die Kloster-Pforten und baten um Aufnahme in das Noviziat. Auch der Tod verfuhr im Vergleiche zu früheren Jahren diesmal sehr milde mit den Ordensmitgliedern. Es starb bloss der hochw. H. Joseph Petiteau aus der Abtei Ligugé. (Siehe dessen Necrolog i. d. Hefte.)

1. St. Pierre in **Solesmes** hatte die Freude in dem verflossenen Jahre 5 neue Professoren zu erhalten (4 Chor- und 1 Laienbruder), welche das Noviziat beendigt hatten und 4 Chorpostulanten, die in das Noviziat eintraten.

2. In St. **Madelaine** in **Marseille** fanden keine feierlichen Professablegungen statt, aber sein Noviziat zählt gegenwärtig 6 Chorbrüder.

3. St. **Martin** in **Ligugé**, wo das Noviziat erst mit Beginn 1887 kanonisch eröffnet wurde, erfuhr eine Vermehrung von 2 Chorpostulanten und einigen Laienbrüdern.

4. St. **Domingo de Silos** hat gleichfalls Ursache sich zu den Segnungen glücklich zu wünschen, die ihm der Himmel zuwandte. Es zählt 4 neue Professoren, 2 Chor- und 2 Laienbrüder und von 4 Neueingetretenen gleichfalls je zwei Chor- und zwei Laienbrüder.

Die Schule der jungen Oblaten des hl. Benedict, welche die zwei ältesten Zöglinge verliessen, um in den Noviziat einzutreten, hat gleichfalls zweifache Zuwächse erhalten, so dass die Zahl 12 der Zöglinge, wie früher, gleich blieb. Eine andere hervorragende Wohlthat, die hier angeführt zu werden verdient weil sie die Zukunft von Silos sicher stellt, ist die Erlangung eines königlichen Decretes, das Silos unter die Collegien der „Missioneros Filipinos“ einreihet. Dadurch erfreuen sich seine Mitglieder des Vorrechtes der Befreiung vom Militärdienste und erwerben sich einen besonderen Anspruch auf königliche Munificenz. Aber welche Reisen, Bemühungen und Unterhandlungen waren nicht nothwendig, um dieser Begünstigung theilhaftig zu werden!

Bei unseren Schwestern von S. **Caecilia** in **Solesmes** fanden gleichfalls, vom Himmel begünstigt, 4 Professablegungen und 3 Einkleidungen statt. Am 8. Mailegte hier die älteste **Tochter** des **Fürsten Löwenstein**, Prinzessin Marie, die feierl. Gelübde ab und erhielt den Klosternamen **Benedicta Maria**. Einige Tage später trat ihre jüngere Schwester **Agnes** in das Noviziat ein.

Wie in früheren Jahren, beschäftigten sich auch im Jahre 1887 die begabten Ordensmitglieder in Solesmes, Marseille, Ligugé und Silos mit dem Abhalten von Predigten und den andern Pflichten der Seelsorge. Obenan verdient erwähnt zu werden, dass D. Paul Lafon (Solesmes) mit ausgezeichnetem Erfolge auch in Paris als Prediger thätig war.

Was die literarischen Arbeiten betrifft, so möge es genügen hier diejenigen anzuführen, die am meisten berechtigt sind besonders erwähnt zu werden:

1. Die Frau Aebtissin von Sainte Cecile in Solesmes gab ein Werk heraus: *Traité de l' Oraison* (Solesmes, imprimerie de Sainte Cecile) eine Abhandlung, die im hohen Grade sowohl ihre theologischen Kenntnisse bezeugt als auch ihre Erfahrung in Bezug auf die Leitung der Seelen.

2. Dom Paul Piolin, aus der Abtei in Solesmes, der unseren Lesern nicht mehr unbekannt ist, hat in 3 Bänden in 8<sup>o</sup> (als Ergänzung zu den Bollandisten, Paris, Bleud und Barral) eine Summe von bibliographischen Ausführungen über das Leben und die Verehrung der Heiligen zusammengestellt, eine Arbeit, die ihres gleichen sucht.

3. Ein anderer Religiöse derselben Abtei, Dom Albert L' Huillier, begann seine literarische Lautbahn mit dem ausgezeichneten Werke „*vie de S. Hugues, Abbé de Cluny* (1024—1109), worüber sich ein Referat in den „*Studien*“, 1887, IV. Heft, S. 650 findet.

Diese seine erste Arbeit ist sehr erfreulicher Art und muss als eine reiche Ernte der gründlichen Studien des Verfassers bezeichnet werden.

4. Dom Chamard aus Ligugé, wie Dom Piolin ein Veteran der Benedictiner-Presse, veröffentlichte eine *Histoire des Religieuses de la Providence de la Pommeraye* (Paris und Poitiers, Oudin in 8<sup>o</sup> mehr als 600 S.). Das Buch, aus ganz authentischen Quellen geschöpft, hat zwar nur locales Interesse, ist aber durchwegs frommen und erbaulichen Inhalts.

5. Dom Louis Lèveque aus Marseille hat sich gleichfalls auf literarischem Gebiete versucht mit dem Entwurfe, das Andenken des Papstes Vigilius gegen die ungerechtfertigten diesem gemachten Beschuldigungen rein zu waschen und hat diese Arbeit mit gleicher Belesenheit wie scharfer Logik ausgeführt. Sie erschien in der Zeitschrift: *Revue des Sciences Ecclesiastique* sowie in einer Separat- ausgabe von 80 Seiten Umfang.

6. Dom Beda Plaine, der, wie unsere Leser bereits wissen, in der Literatur schon bedeutendes geleistet, hat eine sehr alte schon vergessene Lebensgeschichte des hl. Samson (Paris, Rétaux-Bray) veröffentlicht, die bisher allen Hagiographen, selbst den Bollandisten, unbekannt geblieben war.

III. Eine **neue deutsche katholische Missionsanstalt** ist in den letzten drei Jahren in Bayern entstanden. P. Andreas Amrhein, aus dem Orden des hl. Benedict ist der Gründer derselben. Selbst jahrelang in den auswärtigen Missionen thätig, hat er sich einen reichen Schatz praktischen Wissens für die Heranbildung junger Missionäre erworben. Das erste Heim der neuen Missionsgesellschaft war das altherwürdige Benedictinerkloster Reichenbach in der Oberpfalz. Das Missionshaus will in seinen Zöglingen zunächst den Missionsberuf wecken und dann erproben und die Berufenen für ihre Thätigkeit ausbilden, dieselben mit allen Mitteln für eine gesegnete Arbeit ausrüsten und aussenden, und endlich den durch Krankheit und Arbeit gebrochenen Missionären, welche in die Heimath zurückkehren müssen, ein väterliches Heim sein. Die Insassen des Missionshauses zerfallen in 3 Abtheilungen: 1. Priester, 2. Katecheten, welche als Lehrer in den Missionsschulen den Priestern wirksam zur Seite treten; 3. Arbeiter, welche durch Ausübung der verschiedenen Handwerke und Gewerbe der Ausbreitung der Religion und Cultur eine sehr erspriessliche Hilfe leisten. Gerade für diesen letzten Zweck sucht die Benedictus-Missionsanstalt Hilfsmissionäre aus dem Laienstande zu gewinnen. Der Plan des Gründers dieser neuen Missionsanstalt wurde bereits am 29. Juni 1884, nach eingehender Prüfung der Congregation der Propaganda, von Sr. Heiligkeit Leo XIII bestätigt und gesegnet. In den ersten sieben Monaten nach Eröffnung des Missionshauses baten schon 150 Candidaten aus allen

Gegenden Deutschlands um Aufnahme. Jetzt ist die Missionsanstalt in das Schloss Emming, eine halbe Stunde von der Station Türkenfeld an der Bahnlinie München-Buchloe, übertragen worden. St. Ottilien — so heisst die neue Anstalt — besteht aus drei Häusern, eines für die Studierenden, eines für die Laienbrüder und eines für Missionsschwester und zählt gegenwärtig 105 Mitglieder. Man sieht, P. Amrhein hat sein Werk auf breiter und solider Grundlage begonnen. An einem Missionsfelde fehlt es der neuen Anstalt ebenfalls nicht. Auf Wunsch P. Amrheins wurde ihm von der Propaganda Deutsch-Ostafrika, d. h. die deutschen Colonien in Ostafrika zugewiesen und für seine Arbeiter ein bedeutender Theil des ungeheueren Arbeitsfeldes abgetrennt, welches den hochverdienten Missionären vom heiligen Geiste zugetheilt war. Die genauen Grenzen der neuen deutschen Mission, welche den südlichen Theil des deutschen Schutzgebietes umfasst und sich bis zum 7. Grad südlicher Breite erstreckt, werden wir demnächst wohl mittheilen können. Am 11. November 1887 verliess bereits die erste Missionsschaar, bestehend aus einem Priester P. Bonifaz (Magnus Fleschütz), 9 Laienbrüdern und 4 Schwestern, St. Ottilien, um über Rom und Brindisi durch den Suezkanal die Reise nach Ostafrika anzutreten. Möge Gottes reichster Segen diese Erstlinge der St. Benedictus-Mission begleiten! (Kath. Missionen 1888. I. H. S. 23.)

Endenich, 22. Jänner.

IV. Von der Genossenschaft der **Benedictinerinnen der ewigen Anbetung**, welche im Jahre 1875 auf Grund der Maigesetze ihr Kloster in Bonn verlassen musste und in dem holländischen Dorfe Driebergen, in der Nähe von Utrecht, ein Asyl gefunden hatte, sind, laut der »D. Reichsztg.«, am 20. Jänner d. circa 20 Schwestern hierher zurückgekehrt, um in dem an der sog. Marterkapelle bei Endenich gelegenen Hause ein neues Klösterchen »Mariahilf« genannt, zu gründen.

V. **Beuron**. Am 27. Mai d. J. begieng das Kloster und die Beuroner Congregation den 25jährigen Gedächtnistag ihres Bestandes. Allen Gönnern und Freunden derselben wird es nicht unwillkommen sein das Schreiben kennen zu lernen, mit dem der hl. Vater den p. t. Hochw. Erzabt bei diesem Anlasse erfreut hat. Der Card.-Staatssecretär schreibt 29./4. 1888 : „P. T. Der hl. Vater, der seine besondere Liebe für den Orden des hl. Benedictus so oft bewiesen, hat mit grosser Freude vernommen, dass in demselben Jahre, in welchem er unter freudiger Theilnahme des ganzen katholischen Erdkreises sein Priester-Jubiläum feiert, auch die wohlverdiente Congregation, der Du vorstehst, ihr Jubelgedächtnis begeht. Der hl. Vater zweifelt nicht, dass die Söhne des grossen Patriarchen aus dieser Festfeier neue Kräfte schöpfen und Sorge tragen werden, die

Wohlthaten ihrer Congregation weiter zu verbreiten, wesshalb Se. Heiligkeit Gott inständig anfleht, dass Er über sie Seine himmlischen Gaben ausgiessen wolle. Damit aber das Fest mit grösserer Feierlichkeit und mit mehr Nutzen für die Gläubigen begangen werden könne, so ertheilt der hl. Vater Dir die Vollmacht, an jenem Tage den päpstlichen Segen unter den vorgeschriebenen Bedingungen dem Volke, welches die Ordenskirche besucht, nach der hl. Messe zu ertheilen.“

\* \* \*

## VI. Ordensnachrichten aus Amerika.

Schriftlichen uns zugekommenen Berichten sowie den uns regelmässig zukommenden drei amerikanischen Zeitungen: »Wanderer«, »Kath. Volkszeitung von Baltimore« und »St. Meinrad's Raben«, für deren Zusendung wir hiemit unseren besten Dank aussprechen, entnehmen wir nachfolgende Ordensneuigkeiten von Belang. — Die Redaction.

**Belleville, Ills.** — Die PP. Benedictiner, welche bis jetzt die hiesige deutsche St. Peterskirche versahen, haben die Seelsorge dieser Gemeinde jetzt aufgegeben, da das Gotteshaus zur Cathedralkirche der neuen Diöcese erhoben wird. —

**Belmont, N. C.** — Der hochwürdigste Herr Abt Leo Haid, O. S. B., erwählter Bischof von Neu-Carolina, hat neulich die erste in diesem Staate für katholische Neger bestimmte Kirche benediciert, und man hofft, dass dieses Gotteshaus für die Bekehrung der Neger dieses Staates sehr wirksam sein werde. Der genannte Abt erhielt bereits seine Bestätigung als apostolischer Vicar von Nord-Carolina. Er wird am 8. Juli in der Cathedrale zu Baltimore vom Cardinal Gibbons feierlichst zum Titular-Bischof von Messenia consecriert werden.

**St. Cloud, Minn.** — Der hochwürdigste Herr Bischof Seidenbush, der am 22. Oct. v. J. in Begleitung der hochw. HH.: Abt Hilarius Pfrängele und P. Ernst von der Abtei Newark nach Rom abgereist war, hat sich, nach kurzem Aufenthalte daselbst, zur Erholung nach dem Benedictinerstifte Gries bei Bozen in Süd-Tirol begeben und gedenkt gegen Ende Mai die Rückreise nach Amerika anzutreten. —

**St. Cloud.** — Das neue, nach dem Plane des hochw. P. Gregor, O. S. B., gebaute St. Clemens Hospital in Duluth ist vollendet. Es ist ein stattlicher, symmetrischer Bau aus gebrannten Steinen mit etwa 60 Zimmern. Am 3. April d. J. fand die feierliche Einweihung desselben durch den hochwürdigsten Herrn Abt Alexius, O. S. B., statt. Von auswärtigen Geistlichen nahmen an der Feier theil die hochw. Benedictinerpatres Eduard, Prior von St. Benedict in St. Paul, Norbert, Prior von St. Johann,

Severin von St. Cloud, Generalvicar in Nord-Minnesota, Meinulph, Ulrich, Chrysostomus, Alphons, Bartholomaeus, Gregor, Stanislaus, Wilhelm, Ildephons und Andreas, und von Duluth P. Timotheus und die Herren Goebel und Payette.

**Davenport**, Ja. — Die neue deutsche katholische Kirche in Council Bluffs wurde am 17. März von dem hochwürdigsten Bischofe Cosgrove von Davenport eingeweiht. Hochw. P. Bonifatius Verheven, O. S. B., von Atchison, Kas., hielt die Predigt. Die Kirche ist aus Backsteinen in gothischem Styl gebaut, kostet etwa 50.000 Dollars und ist bereits ganz bezahlt. —

**Logering**, Stearns Co., 2. November 1887. — Die hiesige Himmelfahrtskirche erhielt eine neue Glocke im Gewichte von 2000 Pf. von Stukstede u. Co. in St. Louis. Der Herr Pfarrer, hochw. P. Alfred, O. S. B., und die Vorsteher der Gemeinde haben 430 Dollars für dieselbe gesammelt. Auch ist die Gemeinde willens eine Orgel anzuschaffen, um die Feierlichkeit des Gottesdienstes zu heben. Die Gemeinde wächst jetzt sehr stark; sie hat letzten Monat zehn neue Mitglieder erhalten und zählt nunmehr 74 Familien. —

Am Sonntag, 6. November 1887 wurde die St. Johanneskirche zu **Georgetown** vom hochw. Herrn Abte Alexius Edelbrock unter Assistenz des hochw. P. Augustin, O. S. B., von Moorhead und des hochw. P. Isidor von der St. Johannes-Abtei eingeweiht. —

**Little Rock**, Ark. — Am 20. Oct. v. J. wurde im St. Benedicts-Priorat, Creole P. O., Logan Co., Ark., acht Novizen eingekleidet, von denen 5 die Philosophie und 3 die Rhetorik in Europa absolvirt haben. —

Die »**Alexian Literary Society**« von St. John's hat mit der Herausgabe einer englischen Monatsschrift unter dem Titel »**The St. John's University Record**« begonnen, deren erste, recht hübsch ausgestattete Nummer uns soeben zugekommen ist. Der »Record« will vornehmlich als ein Mittel geistigen Verkehrs zwischen früheren und gegenwärtigen Studierenden der genannten Anstalt gelten, dann aber auch Schul- und Erziehungs-Angelegenheiten besprechen und literarische, naturwissenschaftliche und historische Notizen und Essays bringen. Die erste Nummer enthält ausser vielen kleinen Nachrichten Aufsätze über Sparsamkeit, über Leo XIII, über † Erzabt Wimmer, Leif Ericson und das Land der Mitternachtssonne. Der »Record« kann allen ehemaligen Schülern und Freunden der St. John's University hiermit bestens empfohlen werden. —

**Albany**. Wie wir mit Vergnügen hören, nimmt das ebenso schwierige wie gute Werk des hochw. P. Othmar, O. S. B., zu Albany an Stelle der Districtsschule für die kath. Kinder eine reguläre Pfarrschule aufzurichten, raschen Fortgang. Die Zahl

der Schüler dieser neuen Schule, in welcher Benedictinerinnen unterrichten, ist bereits auf 62 gestiegen. Die Benützung von Districtsschulen seitens der Katholiken ist im besten Falle nur ein dürftiger Nothbehelf und verbietet sich mit dem Aufhören der Noth von selber. —

**Pittsburg, Pa.** — Nachdem nunmehr das Breve, welches die Wahl des hochw. P. Andreas Hintenach, O. S. B., zum Abte von St. Vincent's bestätigt, eingetroffen ist, hat der Nachfolger des hochseligen Herrn Erzabtes Bonifaz Wimmer am 5. d. Mts. in die St. Vincent-Abtei seinen feierlichen Einzug gehalten. —

In **Union Town** geht es trotz vieler Schwierigkeiten gut. Nur sind wir um das Leben der Oberin M. Johanna immer sehr besorgt. Vor Kurzem war sie wieder auf den Tod krank. — Die Schwestern haben bereits eine zweite Niederlassung in Colfose gegründet. Vorläufig sind ihrer nur 3 dort, welche die St. Benedicts-Schule halten. Es ist immer Mangel an tüchtigen jungen Candidatinnen, die für das Lehrfach und die Musik herangebildet werden könnten. Alles in Allem sind erst 15 Schwestern und Novizinnen dort. —

**Katholische Indianer-Missionen.** Unter den Indianern Nordamerikas wirken zur Zeit 88 katholische Geistliche, von welchen 20 dem Benedictiner-Orden angehören. Ausser der französischen Benedictiner-Abtei im Indianer-Territorium sind unter diesen vertreten die Abteien St. Meinrad, Conception und St. John. —

Die »**St. Meinrad's Raben**,« herausgegeben in der Ben. Abtei St. Meinrad, die schon im vorigen Jahre hin und wieder, allerdings nur in sehr bescheidenem Gewande autographirt erschienen waren, werden seit Neujahr 1888 gedruckt herausgegeben. Vor uns liegen die Nummern 1 und 2, von denen sich die 1. Nummer über das Ziel, das sich diese Zeitschrift setzt, des Näheren verbreitet. Die »Raben« werden, wie die Vorrede besagt, vorläufig sechsmal im Jahre erscheinen und sollen ein Organ bilden, das zunächst alle ehemaligen Schüler des Klosterseminars in steter Verbindung mit St. Meinrad erhält; sie werden aber auch weitere Nachrichten bringen über die verschiedenartige Thätigkeit dieser nun seit 13 Jahren in ihrem Wirken so auffällig gesegneten Ordenscolonie. Ueber den grossen Brand, welcher das Klostergebäude am 2. Sept. v. J. vernichtet hat, berichtet die erste Nummer ausführlich. Die hochw. Benedictiner-Patres haben den ursprünglichen Plan, das neue Kloster auf Monte-Cassino zu erbauen fallen gelassen, und es sollen nun alle Gebäulichkeiten wieder auf der alten Stelle zu stehen kommen. Gegenwärtig ist man emsig beschäftigt, die Ruinen des abge-

brannten Klosters fortzuschaffen. Man hofft, bis September d. J. das neue Collegium und Seminar fertig gestellt zu sehen. — In der 1. Nummer der »Meinr. Raben« wird auch der Plan angegeben, nach welchem der Neubau ausgeführt werden soll. Diese Nummer bringt ferner den Personalstand der Abtei, aus welchem wir entnehmen, dass dessen Mitglieder bereits weithin nach den verschiedensten Staaten Amerikas ihre Thätigkeit entfalten und schliesst mit mehreren Nekrologen.

Aus Nr. 2 heben wir hervor die Artikel über »Die Missionen der katholischen Kirche im Benedictiner-Orden«, über das »Collegium S. Anselmi« und mehrere literarische Notizen. — Sehr dankbar sind wir dem Redacteur der »Raben« für die ganz unverdiente so ehrenvolle Besprechung und Erwähnung unserer »Studien.«

Erfreulich ist es, dass nun von allen Seiten reiche Beiträge zufließen, sowohl an Geld, als auch an Bedürfnissen für die Sakristei, sowie an Büchern zur Neugründung einer Bibliothek für das Kloster.

Wir begrüßen die »St. Meinrad's Raben« als eine höchst willkommene Quelle für unsere Ordens-Nachrichten, wünschen denselben recht weiten Ausflug auf nie erlahmenden Fittichen, zahlreiche Niederlassungen und segensreiches Gedeihen.

**VII. Die katholische Hierarchie.** Der soeben erschienenen uns vorliegenden: »Gerarchia catholica« (Handbuch der katholischen Hierarchie) für das Jahr 1888 entnehmen wir folgende Daten: Leo XIII ist der 263. Papst. Die Zahl der lebenden Cardinäle ist 61, und zwar sind davon 5 Cardinalbischöfe, 43 Cardinalpriester und 13 Cardinaldiakonen. Da das Cardinals-Collegium, wenn es vollzählig ist, aus 70 Mitgliedern besteht, sind also augenblicklich 9 Cardinalshüte vacant. Von den Cardinälen ist der älteste der 88jährige Cardinal Newman, dem Creationsdatum nach jedoch Cardinal Mertel, der 30 Jahre lang den Purpur trägt. Dekan des heiligen Collegs ist Cardinal Carl Sacconi, der Ernennung nach der älteste Cardinalbischof. Es gibt 18 Cardinäle aus der Zeit Pius IX, 63 wurden durch Leo XIII creirt. Was das Alter betrifft, zählt das heilige Colleg 7 achtzigjährige, 5 siebenzigjährige, 17 sechzigjährige, 14 fünfzigjährige und 3 Cardinäle, welche das 50. Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Der jüngste Cardinal ist M. de Rende, 41 Jahre alt. 57 Cardinäle sind unter dem Pontificat Leo XIII gestorben. — 32 Cardinäle sind Italiener, die übrigen 29 gehören verschiedenen Nationen an. Die kath. Kirche besitzt gegenwärtig 13 Patriarchate, 185 Erzbisthümer und 752 Bisthümer. Die Patriarchate sind folgende: a) Orientalischer Ritus: Antiochia (der Melchiten, Maroniten und Syrier), Babylon (der Chaldäer), Cilicien (der Armenier); b) Lateinischer Ritus:

Constantinopel, Alexandrien, Antiochien, Jerusalem, Venedig, Ostindien, Westindien, Lissabon. Die übrigen bis zum 1. Januar 1888 verliehenen Titel der katholischen Kirche vertheilen sich folgendermassen: Erzbischöfe und Bischöfe des lateinischen Ritus mit Sitzen gibt es 782; des orientalischen Ritus 56; Titular-Erzbischöfe und Bischöfe (ohne Sitz) 318. Erzbischöfe und Bischöfe ohne Titel 20; Prälaten nullius dioecesis 5. Die Gesamtzahl der verliehenen Titel beträgt somit 1254. Leo XIII errichtete 1 Patriarchat, 12 Erzbisthümer, 57 Bisthümer, 34 apostolische Vicariate und 1 Delegation, 12 apostolische Präfecturen, im Ganzen 123 neue Titel, ein sprechender Beweis für die grossartige Entwicklung der Hierarchie unter dem gegenwärtigen Papste. —

## Nekrologe.

### I.

#### Dr. Norbert Zechner,

infulirter Abt des Benedictiner-Stiftes St. Lambrecht (Obersteier).

Im Mai vorigen Jahres erst hatte Abt Alexander I. (Setznagel) sein irdisches Dasein beendet und schon wieder hat der unerbittliche Tod uns seinen geliebten Nachfolger entrissen. Ein Herzschlag raffte den in den besten Jahren stehenden Abt Norbert Montag den 12. März zwischen 11— $\frac{1}{2}$  12 Mittag plötzlich dahin.

Der verewigte, am 6. October 1851 in Leinsach, Pfarre Trofaiach in Obersteier als Sohn tüchtiger Bauersleute geboren, erhielt in der hl. Taufe den Namen Carl. Die Volksschule besuchte er in seiner Heimatpfarre. Im October 1862 kam der talentvolle Knabe in das f.-b. Knabenseminar nach Graz, wo er mit so grossem Fleisse seinen Gymnasialstudien oblag, dass er fast immer unter den Ersten „mit Vorzug“ sich befand. Im Juli 1870 legte er die Maturitäts-Prüfung mit der Note „mit Auszeichnung“ ab. Von seinen frommen Eltern zum geistlichen Stande bestimmt, begann er seine theologischen Studien im Priesterhause zu Graz, in welchem er auch 2 Jahrgänge derselben absolvirte. Am 7. September 1872 trat er jedoch in das Stift St. Lambrecht ein und empfing aus den Händen des damaligen Priors, P. Gebhard Husiczka, das Ordenskleid mit dem Namen des hl. Bischofes von Magdeburg, Norbert. Nach Vollendung des Noviziates studirte er die letzten 2 Jahrgänge der Theologie in der Hauslehranstalt des Stiftes Admont. Am 26. März 1876 in Graz zum Priester geweiht, feierte er am 17. April, am Ostermontag, in der Stiftskirche sein erstes hl. Messopfer. Am 29. September desselben Jahres legte er in die Hände des hochw. Herrn Abtes Alexander die feierlichen Ordensgelübde ab.

Als bald wurde dem jungen, rüstigen Ordensmanne die Stiftsbibliothek übertragen, für die er mit grossem Fleisse und vielem Verständnisse

arbeitete durch Anlegung von Catalogen etc. Auch zur Aushilfe in der Seelsorge an der Stiftspfarrre wurde er vielfach verwendet. Im Jahre 1877 als Lehrer am Privat-Untergymnasium angestellt, trug er „Griechisch“ seinen Lieblingsgegenstand vor. Im Frühjahr 1878 wurde er auch Präfect des Stifts-Convictes, in welcher Stellung er sich die Liebe seiner Zöglinge erwarb. Gegen alle war er gleich herablassend und freundlich. Er unterhielt sich sehr gerne mit seinen Pflegebefohlenen, sah aber sehr strenge auf Zucht und Ordnung. Bei der Behandlung seiner Schüler und Zöglinge unterschied er genau nach ihren Eigenschaften und Anlagen. Mit grosser Vorliebe beschäftigte er sich auch mit der Geschichte unserer altherwürdigen Abtei; stellte eine Menge wichtiger statistischer und historischer Daten zusammen, zu welchem Zwecke ihm Abt Alexander auch das Archiv übertragen hatte, in welchem er mit grossem Verständnisse fleissig bis zu seinem Tode arbeitete; er lieferte auch mehrere, sehr werthvolle Beiträge für die Geschichte der Gründung des Klosters und den Bau der jetzigen Stiftskirche.

Obwohl mit Arbeiten überhäuft, bereitete er sich dennoch auf die theologischen Rigorosen vor, nach deren Ablegung er am 20. November 1884 in Graz zum Doctor der Theologie promovirt wurde. Doch die übergrosse Anstrengung bei den Studien für den Doctorgrad hatte für seine Gesundheit verderbliche Folgen. Sein altes Uebel, ein Herzklappenfehler, das sich fast gelegt zu haben schien, trat wieder auf, seine blühend rüstige Gestalt fieng an abzunehmen, er hatte häufig an heftigem Herzklopfen zu leiden und war öfters auch für einige Zeit an's Bett gefesselt. Dessenungeachtet nahm er im Oct. 1886 die Würde und das Amt eines Stifts-Priors an und wurde zugleich Kreisdechant und Vorsteher der Stiftspfarrre. Obwohl schon früher eifrig in der Seelsorge, im Beichtstuhl und auf der Kanzel wirkend, vermehrte er als Pfarrvicar — er war auch zugleich Novizenmeister — noch mehr seine seelsorgliche Thätigkeit und war in Folge dessen auch überaus beliebt bei all' seinen Pfarrkindern. Als Prior ging er allen seinen Untergebenen als leuchtendes Beispiel in der gewissenhaftesten Erfüllung aller seiner Pflichten voran. Nach dem Tode des greisen Abtes Alexander wurde P. Prior per acclamationem zum Administrator der verwaisten Abtei erwählt, ein Beweis, wie sehr alle seine Mitbrüder seinen Eifer und seine Fähigkeiten zu schätzen wussten. Obwohl noch jung an Jahren, leitete er dennoch die Administration mit grosser Klugkeit und Umsicht, und kannte sich in kurzer Zeit in den weitesten und schwierigsten Zweigen der Verwaltung des Stiftskörpers so gut aus, dass seine Mitbrüder, überzeugt von der Tüchtigkeit des Administrators, ihn am 13. October 1887 zu ihrem Abte erwählten. Am 16. October fand in der Stifts-Kirche die feierliche Benediction des Neugewählten statt. Ein inniges „ad multos annos“ rief man an diesem Tage, an welchem er, erst 36 Jahre alt, mit der Infel geschmückt wurde, ihm zu. Mit bestem Willen und den festen Entschlüssen trat er sein neues, schweres und verantwortungsvolles Amt an. Alles

richtig überlegend in all' seinen Anordnungen, ging er nach Anhörung des Rathes einiger seiner Mitbrüder vor. Hehre Gedanken beschäftigten seinen Geist, doch gelangten sie leider nicht zur Ausführung. Kunstsinnig und wissenschaftlich gebildet, förderte er gerne beiderlei Bestrebungen. Eine besondere Fürsorge hegte er gegenüber dem jüngeren Nachwuchs, den er zu eifrigen Patrioten des Stiftes heranzubilden bestrebt war. Gerne gestattete er, dass jeder sich in dem ausbilde, wozu er Neigung und Vorliebe zeigte. Alle erkannten und ehrten in ihm ihren wohlwollenden Vater. Obwohl ihm von der göttlichen Vorsehung nur kurze Zeit bestimmt war, so kann man von ihm dennoch mit vollem Rechte sagen: „Consummatus in brevi, explevit tempora multa.“ Sap. 4.

Wie gross war daher das Entsetzen Aller, als man plötzlich am 12. März die traurige Kunde vernahm, der Herr Prälat liege in der Registratur bewusstlos am Boden. Als nämlich am Todestage die Chorglocke um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr Mittags die Ordensgemeinde zur gemeinsamen Vesper rief und der hochw. Abt, der mit grosser Pünktlichkeit immer den Chor besuchte, nicht erschien, war man darüber zwar etwas verwundert, doch glaubte man, er sei etwa durch einen Besuch oder durch ein besonders wichtiges Geschäft daran verhindert. Als er aber um 12 Uhr zum Mittagmahle nach langem Warten wiederum nicht kam, ging sein Kammerdiener nach ihm zu sehen und kehrte auch eilends wieder mit der entsetzlichen Nachricht. Ein Herzschlag hatte den Prälaten, während er mit dem Ordnen von Schriften beschäftigt war, zwischen 11 und  $\frac{1}{2}$  12 Uhr getroffen. Als man ihn am Boden liegen fand, schien noch etwas Leben in ihm vorhanden zu sein, weshalb ihm der hochw. P. Prior eilends noch die General-Absolution und die letzte Oelung conditionaliter erteilte.

Traurig stand die nun abermals verwaiste Ordensgemeinde an der Bahre ihres geliebten Obern. Tröstend ist für sie einzig der Gedanke, dass der Verstorbene einen guten Kampf gekämpft etc., wie auch die zahlreiche Theilnahme von Hoch und Nieder bei dem feierlichen Leichenbegängnisse am 15. März 10 Uhr Vormittags. Der hochwürdigste Herr Fürstbischof von Gurk-Klagenfurt, Dr. Joseph Kahn, hatte die Güte, die Exequien zu halten und den Conduct zu führen unter Assistenz der hochw. Aebte von St. Paul, Augustin Duda und von Seckau, Ildephons Schober. Der lange, traurige Zug bewegte sich von der Stiftspforte in die Kirche; darauf celebrirte der hochwürdigste Abt von St. Paul das feierliche Requiem. Nach dem feierlichen Libera wurde dann der so früh dahingeschiedene in die stille Gruft zu seinen im Tode vorangegangenen Mitbrüdern hinabgesenkt.

## II. Stift Einsiedeln (Schweiz).

### a) † P. Conrad Achermann.

Freitag den 2. December 1887, kurz vor Mitternacht, starb im Stifte Einsiedeln der hochw. Herr P. Conrad Achermann von Egolzwyl, Kanton Luzern, gewesener Prior der Abtei St. Meinrad im Staate Indiana.

Der Verstorbene war als Sohn des Rudolf Achermann und der Maria Steiner von Egolzwyl, Pfarrei Altishofen, den 30. September 1845 geboren und erhielt in der Taufe den Namen Anton.

Im Herbst 1864 begann er, bereit 19 Jahre alt, seine Studien in Einsiedeln und blieb daselbst bis zur Vollendung der philosophischen Studien im Jahre 1870. Da der jetzige Bischof Marty, damals Prior des Klosters St. Meinrad, im Spätherbst 1869 nach Einsiedeln kam und öfters vor den Zöglingen predigte, war Achermann auch einer von Denjenigen, die dem eifrigen Missionär über das Meer nachfolgten. Im Herbst 1870 machte er die Fahrt über den Ocean und am 21. December 1871 legte er die hl. Ordensgelübde ab. Den Namen Conrad erhielt er zur Erinnerung an seinen geistlichen Führer P. Conrad Effinger von Einsiedeln. Da er im Alter schon vorgerückt war und das aufblühende Kloster Priestermangel hatte, so erhielt er schon nach zwei Jahren theologischer Studien die Priesterweihe am 21. September 1872. — Der junge Priester wurde nun meistens für die Seelsorge verwendet. Ueberall aushelfen, wo Lücken entstanden, war seine Arbeit. Am längsten blieb er in Troy, Perry Co. Ind., wo eine prachtvolle Kirche und ein wohnliches Pfarrhaus, die er der Gemeinde schuldenfrei herstellte, sein Andenken erhalten werden. Die Liebe seiner Pfarrkinder folgte ihm, als der hochwürdigste Abt Fintan ihn in's Kloster zurückrief. Er mochte denken, ein so tüchtiger Pfarrer werde auch ein guter Klosteroberer sein und ernannte ihn am 28. Februar 1885 zum Prior von St. Meinrad. Dieses Amt mag, namentlich während der Abwesenheit des Abtes in Europa, ihm schwer geworden sein. Er war nicht von starker Constitution, seine Lunge begann zu kränkeln und im Anfang des Jahres 1887 musste er in das Spital nach Belleville gebracht werden. Man hoffte Heilung von einer Luftänderung, wesshalb er auf Anrathen der Aerzte am 27. Juli das Schiff bestieg und bereits am 10. August bei den lieben Seinen in Altishofen anlangte, wo seine Geschwister und namentlich auch der hochw. Herr Dekan und Pfarrer Meier in wahrhaft väterlicher Weise für ihn sorgten. Am 6. Sept. machte er die Reise nach Einsiedeln, auf welcher eine starke Lungenblutung eintrat. Er kam ganz erschöpft im Kloster an. Der untersuchende Arzt fand, dass die Krankheit (Lungenschwindsucht) schon zu weit fortgeschritten sei, als dass noch Heilung gehofft werden dürfte. Einige Zeit schien zwar Besserung einzutreten, aber am 25. October trat eine so starke Lungenblutung ein, dass der Kranke auf seinen Wunsch mit den hl. Sterbesacramenten versehen wurde. Noch einmal erholte er sich, dass er wieder die hl. Messe lesen konnte, aber seit dem 11. November, wo die Lungenblutungen häufiger wurden, wollte sich keine Besserung mehr zeigen. Er sah dem Tode ruhig in's Auge.

Zu seiner Krankheit kam der Schmerz über das schreckliche Unglück, das am 2. September über sein Mutterkloster St. Meinrad hereingebrochen. Am 20. September erfuhr er, dass seine zweite Heimat ein Raub der Flammen geworden. Bald nachher wiederholte er häufig: Einsiedeln ist

nun meine Heimat. Und sie ist es auch geblieben. Sonntags den 4. December wurde er in der Gruft der Stiftskirche beigesetzt und ruht nun bei seinen einstigen Lehrern, die ihm im Tode vorangegangen.

b) † P. Anselm Schubiger.

Mittwoch den 14. März, Morgens früh halb 2 Uhr, verschied im Kloster Einsiedeln der hochwürdige P. Anselm Schubiger. Der Verewigte stammte von Uznach, Canton S. Gallen und gehörte einer angesehenen Familie an, die unter ihren Mitgliedern stets einige Geistliche und Musiker zählte. — Geboren den 5. März 1815 und auf den Namen Alois getauft, kam er, nachdem er die Schulen seiner Vaterstadt besucht und bereits treffliche musikalische Anlagen gezeigt hatte, im Jahre 1829 als Sängerknabe in die Klosterschule v. n Einsiedeln, erhielt 1834 das Ordenskleid und legte den 8. September 1835 Profess ab. Nach Vollendung der philosophischen und theologischen Studien erhielt er die Priesterweihe am Charsamstag den 30. März 1839 und feierte den 9. Mai darauf seine erste heilige Messe.

Der talentvolle junge Priester wurde noch im gleichen Jahre als Professor am Gymnasium und Untercapellmeister des Stiftes verwendet; von 1842 führte er das Amt des Capellmeisters bis zu seiner Versetzung an das ennetbirgische Gymnasium in der „Residenz“ Bellenz im Canton Tessin im Jahre 1846. Von dort schon 1847 zurückgekehrt, übernahm er wieder die Leitung der Kirchenmusik und war auch Katechet in Trachslau. 1859—63 war er Beichtiger des Frauenklosters Glattburg, Canton St. Gallen, und nachdem er in das heimische Kloster zurückgekehrt war, gab er auch noch von 1867 bis 1877 den Novizen Unterricht in der Ordensgeschichte. Am 8. September 1885 feierte er unter Theilnahme von Nah und Fern sein fünfzigjähriges Jubiläum der Ordensprofess. Von da an, obschon an Körper und Geist vielfach leidend, war er doch noch beständig mit musikalischen Compositionen und historischen Forschungen bis in die letzte Zeit beschäftigt. — Ein Herzfehler, wozu im Laufe des Winters die Wassersucht trat, machte seine letzten Tage sehr schmerzhaft. Eigentlich krank war er nur 8 Tage. Am Abende des 9. März verlangte er selbst dringend die heiligen Sterbesacramente und verschied wenige Tage hernach ruhig und fromm, wie er gelebt. Sein Begräbniss fand am 16. März statt.

Dies ist in kurzen Zügen der äussere so einfache Lebensgang des Verewigten. Dennoch hat er eine Wirksamkeit entfaltet, wie sie wenigen Klosterbewohnern beschieden ist. . . Namentlich zu Hause war er auf musikalischem Gebiete, auf dem er einen Ruf genoss in Nah und Fern. Wie viel Hunderte frommer Marienverehrer freuen sich, in ihm den Schöpfer so anziehender, ganz ins Volk übergegangener Marienlieder zu wissen. Im Orgelspiel leistete er selbst Grossartiges und seine Compositionen fanden allenthalben Ruf und Anerkennung. Es gibt wohl keine katholische Gemeinde der Schweiz, der nicht die „Marienrosen“ bekannt wären, jenes Liederheftchen voll der schönsten und lieblichsten Weisen zu Ehren der Himmelskönigin. P. Anselm Schubiger in Vereinen mit seinem noch lebenden Confrater hochw. P. Conrad Stöcklin war der Herausgeber hievon, und noch manche andere gediegene Composition, gelegentlich so vieler Festanlässe im Kloster, verdankt dem nun Dahingeshiedenen ihr Entstehen. Seine Melodien zu: „Es blüht der Blumen eine.“ oder: „Wo hoch in grünen Schweizerthale“ und Andere, deren Text sein unvergesslicher Lehrer P. Gali Morel gedichtet, werden ihn noch lange überleben. Selbst in französischen Kirchen werden seine seelenvollen und rührenden Melodien viel und gerne gehört. Aus weiter Ferne kamen Gelehrte und Künstler herbei, um dem schlichten Mönch ihre Verehrung zu beweisen. Der Schwerpunkt seines Wirkens liegt aber in seinen geschichtlichen Forschungen auf dem Gebiete der mittelalterlichen Musik. In diesen fand er dann Entschädigung dafür, dass seinen musikalischen Bestrebungen nicht von allen Seiten die gleiche Anerkennung zu Theil ward. Sein

Hauptwerk ist: „die Sängerschule St. Gallens vom 8. bis 12. Jahrhundert.“ Ein Beitrag zur Gesangsgeschichte des Mittelalters. Mit 96 Seiten Abhandlung, 35 Facsimile in Gold- und Farbendruck und 60 Seiten Beispiele in neuen Notentypen. Hoch 4, welches im Jahre 1858 in prächtiger Ausstattung im Verlage von Benziger in Einsiedeln erschien und verdientes Aufsehen machte. Es war ein Werk echten Benedictinerfleisses. Jahrelang hatte er in verschiedenen Bibliotheken aus alten Handschriften das Material hiezu gesammelt und schildert darin in anschaulicher Darstellung den Gottesdienst, Kirchengesang, Instrumentalmusik, dramatische Aufführungen und weltliche Feierlichkeiten jener uralten Zeit, die er kannte, wie gleich ihm kein anderer. Er schien überhaupt mehr in der Vergangenheit als in der Gegenwart zu leben. Dies zeigt sich auch in seiner zweiten Schrift: „Die Pflege des Kirchengesanges und der Kirchenmusik in der deutschen katholischen Schweiz. Eine musikalisch-historische Skizze.“ Einsiedeln 1873. Ferner erschien von ihm „Heinrich III. von Brandis, Abt zu Einsiedeln und Bischof von Konstanz und seine Zeit.“ Freiburg im Breisgau 1879. Andere Abhandlungen von ihm erschienen in musikalischen oder historischen Zeitschriften, namentlich im „Geschichtsfreund, Mittheilungen des historischen Vereins der fünf Orte,“ welcher Gesellschaft er seit dem Jahre 1875 als eifriges Mitglied angehörte. Am wichtigsten ist darunter die Abhandlung im 34. Bande über: „Die Antonier und ihr Ordenshaus zu Uznach,“ womit er zugleich einen schönen Beweis von Anhänglichkeit an seine Vaterstadt lieferte. Im 31. Bande derselben Zeitschrift veröffentlichte er eine Studie über: „König Carl IV. in Einsiedeln 1354.“ Zu Coussemakers monumentalem Werke: „Scriptorum de musica mediæ aevi etc.“ lieferte er mehrere werthvolle Beiträge. Daneben schrieb er für das Volk beliebte Gesang- und Erbauungsbücher. Es sind dies: 1. „Kathol. Gesangs- und Gebetbuch“ für das Volk, enthaltend drei- und vierstimmige Lieder für den öffentlichen Gottesdienst nebst einer Zugabe der gewöhnlichen lateinischen Choralgesänge, sammt den allgemeinen Andachtsübungen. 6. Aufl. (376 Seiten.) — 2. „Laudate dominum! Lobet den Herrn!“ 21 Hymnen auf die heiligen Zeiten und Feste, lateinisch und deutsch. Für vier Singstimmen ohne Begleitung. 5. Aufl. Quer 4. 1871. (36 Seiten.) — 3. „Das Lob Gottes“ im Munde der Unschuld. 50 zwei-, drei- und vierstimmige Lieder für die Jugend, mit und ohne Orgelbegleitung. Jedes Lied mit 1 Bild. 2. Aufl. 16. (200 Seiten.) — 4. „Marienrosen.“ Eine Sammlung von 30 mehrstimmigen Liedern ohne Begleitung zur Verehrung der seligsten Jungfrau Maria in Kirche und Haus. 13. Aufl. Quer 4. 1871. (60 Seiten.) Anderes hat er handschriftlich hinterlassen, so eine Oper, „Balduin,“ deren Musik und Text er zugleich schuf. Der Verewigte, heisst es in einem Nachrufe, war kein Mann des äusseren Scheines, wohl aber ein um so wahrhafter Mönch. Treu und ganz hing sein Herz an seinem Kloster und seinem Orden, die ihm beide ein unvergessliches Andenken bewahren werden.

### c) † P. Meinrad Harth.

Am weissen Sonntag, den 8. April, Nachmittags 3 Uhr, schloss sich in der Stiftskirche zu Einsiedeln die Todtengruft über der sterblichen Hülle von P. Meinrad Harth, an der gleichen Stelle, wo kurz vorher die jugendliche Schaar der Erstcommunicanten das erstemal an den festlich geschmückten Tisch des Herrn getreten war. Der Verewigte erblickte das Licht der Welt zu Koblenz in Rheinpreussen am 5. August 1835. Zwanzigjährig kam er an die oberste Classe des Gymnasiums zu Einsiedeln, zugleich mit seinem Landsmann Maurus Kalkum, dem gegenwärtigen Abte von Mehrerau. Sein Professor war der gegenwärtige Abt des Klosters, Basilius. Schon nach einem Jahre war er zum Eintritt in's Kloster entschlossen und nach kurzer Probezeit erhielt er das Ordenskleid im Jahre 1857. Am 18. Juli 1858 legte er die feierlichen Gelübde ab und erhielt den Klosternamen Meinrad. Zum Priester geweiht feierte er seine erste hl. Messe am Altare des hl. Meinrad in der Morgenfrühe des 15. September 1861; es war das Fest der Uebertragung seines hl. Patrons und das Millenarium, ein

Jahrtausend nach dem Tode des hl. Meinrad (861). Nach Vollendung seiner theolog. Studien war er zuerst 1862—65 an der untersten Classe des Gymnasiums thätig, hierauf 1865—72 als Unterpfarrer in Einsiedeln, dann ein Jahr Caplan in Freienbach und 1873—76 Cooperator in St. Gerold. 1876 kam er als Beichtiger in das Frauenkloster St. Peter in Schwyz. Leider begann seine bisher kräftige Gesundheit hier zu leiden; dazu kam plötzliche Erblindung, und nur die treueste Pflege und strengste Selbstbeherrschung ermöglichten ihm die Fortführung seiner Functionen. P. Meinrad hatte einen glücklichen Humor, der ihn bei seiner Umgebung sehr beliebt machte, so dass man sein Augenübel, das übrigens theilweise abnahm, darob vergessen konnte. Da traf ihn am 28. März ein Schlaganfall, und nachdem er noch bei guter Besinnung mit den letzten Tröstungen versehen worden war, entschlief er am 7. April in Schwyz. P. Meinrad ist jener brave Mann, welcher im Jahre 1870 von der alten hölzernen Rapperswiler-Brücke sprang, um mit eigener Lebensgefahr ein ertrinkendes Kind aus den Wellen des Zürichsees zu retten. Die mannhafte That wurde damals in den Zeitungen viel, auch in Versen, verherrlicht und trug ihm das Ehrenbürgerrecht von Rapperswil ein.

### III. Ligugé.

Am 11. September 1887 starb zu St. Martin in Ligugé, P. Joseph Petiteau, Professpriester der franz. Congregation. Er war im Jahre 1813 in Beaupreau, Dioc. d'Angers, geboren. Nach mit gutem Erfolge vollendeten literarischen und theologischen Studien wurde er im J. 1840 zum Priester geweiht und trat in die Seelsorge ein, in welcher Stellung er sich durch Eifer, Begabung und Frömmigkeit hervorthat. Am letzten Orte als Leiter der hervorragenden Pfarre de La Tour-Londry fühlte er sich zu heiligerem Leben berufen und trat im J. 1856 in Solesmes als Novize ein. Nachdem er am 15. August 1858 die hl. Profess abgelegt hatte, wurde er einige Monate später in das Kloster nach Ligugé geschickt, welches Haus Mangel an Missionären hatte. Der junge Profess hatte eine ganz besondere Begabung zum Predigen und den andern Arbeiten der Seelsorge. Von nun an versah er 20 Jahre hindurch sein Amt mit solchem Eifer und solcher Hingebung, wie kaum ein anderer Missionär. Er war vor allem ein Mann des Gebetes und Gott segnete auch jedes seiner Werke, obenan seine Beredsamkeit, welche er in hervorragendem Grade besass. Die göttliche Vorsehung hatte ihm für seine letzten Lebenstage eine Prüfung vorbehalten, wie derselben nicht selten von Gott auserwählte Personen unterzogen werden. Der fromme Mann fürchtete immer blind zu werden und sprach oft davon, gleichsam ahnend, was ihm bevorstehe. Diese Prüfung kam im J. 1880 thatsächlich über ihn, und er nahm sie mit Ruhe und Ergebung auf.

Sein gewohnter Eifer wurde dadurch bedeutend gehemmt und da er nun weder lesen noch schreiben konnte, pflegte er die hl. Messe mit Hilfe eines andern Religiosen zu celebriren; doch wohnte er dem Chorgebete stets bei und weihte den übrigen Theil des Tages dem Rosenkranze und denjenigen Theilen des Breviers, welche er auswendig kannte.

In den ersten Monaten des letzten Jahres verschlimmerte sich sein Zustand; er musste sogar darauf verzichten, die hl. Messe zu lesen und sich zufrieden stellen, täglich die hl. Communion empfangen zu können. Endlich starb er am 11. September fest im Glauben und in der Frömmigkeit.

### IV. Weitere Todesfälle.

1. Am 25. Februar 1888 starb in der Abtei Stanbrook, O. S. B. (in England) die ehrw. M. Maria Ursula Luise Winkelfield, im 65. Jahre ihres Lebens und im 46. Jahre ihrer Profess.

2. Am 8. März d. J. † in Bullingham P. Anselm Gillet, Mönch von Ampleforth, im 64. Lebensjahre und im 42. Jahre seiner Profess. Derselbe war

Rector im Collegium S. Jean in Sidney (Australien) und Caplan der Benedictinerinnen von East-Bergholl.

3. Am 23. März † in der Abtei Engelberg (Schweiz) der hochw. Herr P. Arnold Braendli, O. S. B., im 29. Jahre seines Lebens und im 10. Jahre seiner Profess.

4. Am 24. März † in der Cistercienserinnen-Abtei Lichtenthal in Baden die Priorin Maria Bohner, im 72. Lebensjahre und im 48. Jahre ihrer Profess.

5. In der Benedictinerinnen-Abtei zu Assisi † am 26. März die ehrw. Frau Maria Magdalena Guiliani di Rieti, im 76. Lebensjahre und im 47. Jahre ihrer Profess.

6. Am 28. März † in der Benedictiner-Abtei S. Bonifac in München der hochw. Herr Placidus Jungblut, Subprior, im 72. Lebensjahre und im 37. Jahre seiner Profess.

7. Im Kloster du Temple der Benedictinerinnen von der immerwährenden Anbetung in Paris verschied am 1. April d. J. die ehrw. Schwester Maria de Saint Vincent de Paul, im 44. Lebensjahre und im 22. Jahre ihrer Profess.

8. Ebendort im Kloster der Benedictinerinnen du Saint-Sacrement Rue Tournefort starb die ehrw. Frau Margareta Marie du Sacré-Coeur, Chorschwester, im 28. Lebensjahre und im 3. Jahre ihrer Profess.

9. Das Benedictinerinnen-Stift am Nonnberg zu Salzburg berichtet uns den Tod der ehrw. Laienschwester Maria Macrina Grechenigg, die am 28. April im 48. Lebensjahre, im 12. ihrer hl. Ordensprofess selig im Herrn entschlief. Die Tugenden dieses Stiftes characterisirt ein tiefer Zug schwesterlicher Liebe, kindlicher Einfachheit verbunden mit gewandter Stylistik, was alles zusammen an jene herrliche Periode unserer Ordensgeschichte erinnert, in der eine hl. Hildegardis, Gertrudis etc. lebte und schrieb. — Anm. der Red.

R. I. P.





### III. Abtheilung: Literatur.

#### Neueste Benedictiner- und Cistercienser- Literatur.

[Mit Benützung von Mittheilungen aus Einsiedeln, Martinsberg und von der Beuroner-Congregation zusammengestellt von der Redaction.]\*)

XXXIV.

(Fortsetzung zu Heft I. Jahrg. IX. 1888, S. 170—178.)

**Abel, Dr., Otto:** Die Chronik Fredegars und der Frankenkönige, die Lebensbeschreibungen des Abtes Columban, der Bischöfe Arnulf, Leodegar und Eligius, der Königin Balthilde. Leipzig, Dyk, 1888, p. XXV + 187, 8°. Preis 2 Mk. 80 Pf. (Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. 2. Gesamtausgabe. Bd. XI.)

**Admont, O. S. B.:** Bibliothek, XV. Jahrh.: Dva staročeské spisy klátera Admontského: č. 524, I. Obecná zповěd' bratra Vojtěcha Psárského II. Homilie na text „Expurgate vetus fermentum.“ (Zwei altböhmisches Handschriften des Stiftes Admont, Nr. 524. I. Oeffentliche Beichte des Bruders Vojtěch Psárský. II. Homilie über den Text „Expurgate vetus fermentum.“ (Abhandlung von Vojtěch Kotsmich in „Listy filologické,“ Prag, 1888, Heft I.)

\*) Die Redaction ersucht die P. T. Leser der „Studien,“ die Auctoren, Verleger u. s. w., um gefällige Anzeige der auf unsere beiden Orden sich beziehenden oder von Ordensmitgliedern verfassten Druckwerke, Artikel in Zeitschriften u. s. w., welche in unseren Literatur-Verzeichnissen vermisst werden. Dieselbe bittet auch die HH. Vorstände der Ordens-Lehranstalten um geneigte Zusendung ihrer Programme oder wenigstens um Bekanntgebung der von Ordensmitgliedern darin veröffentlichten Arbeiten.

- Alpirsbach, die Benedictinerabtei (Württemberg). Abhandlung von Eduard Paulus. — Mit Illustrationen von M. Bach (in Gartenlaube 1888, Nr. 4).
- Arnincourt, s. Carré.
- Altach-Nieder, s. Hermann.
- Altenberg, Grabschriften und Wappen der inful. Aebte von . . .; von Holtmanns und Crecelius. (In Zeitschrift des Bergischen Geschichts-Vereins. N. F. 13 Bd.)
- Auxerre, s. Heiricus.
- Baeumer. S. (O. S. B., Maredsous): Referat über Gamurrinis patristische Funde. (Liter. Handweiser, 1888, Nr. 6.)
- Bauer, Dr. Thomas (Metten): Ueber Ordensprivilegien (I). („Studien“, Jahrg. IX, 1888, Heft I, S. 1—22.)
- Bebenhausen, s. Klosterliteratur.
- Beer, Rud.: Ein alter (Reichenauer) Catalog und eine junge Fälschung. (Wiener Studien IX, 1887, S. 160—170.)
- Beissel S. J.: Die Cistercienser-Abtei Bronnbach (in Baden) I. (Stimmen aus Maria Laach, 1888, Heft 5.)
- Benedicti, S.: 1. Illatio et miracula. (Annalecta Bollandiana, Tomus VI. Fasc. III. p. 258—264.)  
— 2. Oratio de S. B., s. Poncelet.  
— 3. Hymnus de . . ., s. Poncelet.
- Benedictiner-Collegium S. Anselmi, das neueröffnete, in Rom. („Studien“, 1888, Jahrg. IX, Heft 1, S. 159.)
- Benedictiner-Klöster im heil. Lande s. Berlière.
- Benedictiner-Orden: Črty ze rádu Benediktinského. Sv. Benedikt, patriarcha klášterníků na západě a zakladatel rádu. (Skizzen aus dem Benedictiner-Orden. Der hl. Benedict, der Patriarch der Mönche des Abendlandes und Ordensgründer.) „Blahověst“, Prag, Jahrg. 38, 1888. Nr. II, u. Fortsetzung.
- Benedicts-Stimmen St. 1888, Heft 1—5 enthalten:
- 1. Zum Jubelfeste des hl. Vaters Leo XIII.
  - 2. Das hl. Messopfer (R.)
  - 3. Bilder aus dem Leben eines Bekenñers.
  - 4. Wie der selige Minnetraut den süßen Namen Jesus lieb hatte.
  - 5. Eugenie du Mortier (R. W.)
  - 6. Ein Besuch in Ranft. (S.)
  - 7. Die Tochter Ludwig's XV. von Frankreich im Kloster. (Th. E.)
  - 8. Vom Jubelfeste des hl. Vaters. (Chr. St.)
  - 9. Zu Ehren des hl. Benedict. (21. März.)
  - 10. Ein christlicher General unserer Zeit. (Th. E.)
  - 11. Ein Freund der armen Seelen. (K. E.)
  - 12. Der Himmelsschlüssel. (A. Sw.)
  - 13. Ave Marienkönigin (Gedicht v. N. G.)
  - 14. So vergilt die Barmherzigkeit Mariens.
  - 15. Nächtlicher Ritt eines Missionärs.
  - 16. Zur Geschichte des hl. Benedict Josef Labre. (Th. E.)
- Bérenghier (Marseille). L' Episcopat provençal au XVIIIe siècle. Notice sur Mgr. Pierre François Lafitau, évêque de Sisteron et prince de Lurs. (1719—1764). Aix. Nicot, p. 87, 8<sup>o</sup>.
- Berlière, Ursmer (Maredsous): Die alten Benedictiner-Klöster im heil. Lande (I). (Studien 1888, Jahrg. IX. Heft 1, S. 113.)
- Bernard, S. s. Chevalier, Leser, Vacaudard.
- Berral Dom (Congr. S. Mauri): Notice sur . . . (Polybiblion 1888, Avril, p. 384.)
- Bertouch, Ernst v.: Kurzgefasste Geschichte der geistlichen Genossenschaften u. der daraus hervorgegangenen Ritterorden. Wiesbaden 1888, Berchtold u. Co., p. XIII + 207, 8<sup>o</sup>.

- Beuron, Die Abtei . . . im Donauthal von A. K. (Katholische Warte, Jahrg. III. S. 303.)
- Bildhausen, 1. Personalstand der Cist.-Abtei . . . während ihres Bestandes, 2. Grundriss der Klostergebäude von Bildhausen nach dem Stande von 1788 nebst Erläuterungen. Von O. Schnell (in: Archiv des hist. Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg, 30. Bd.)
- Billerbeck, s. Dargun.
- Blasii, S. (O. S. B., Schwarzwald): 1. Necrologium (Mon. Germ. Hist. 1888: Necrolog. Germ. Tom. I. p. 323—333).  
— 2. s. Herrgott.
- Blaubeuern (O. S. B., Württemberg): Necrologium (Mon. Germ. Hist. 1888: Necrolog. Germ. Tom. I. p. 166—170).
- Bonney T. G.: Abbeys and Churches of England and Wales. Descriptive, Historical, Pictorial. London, 1888. Cassell, p. 280, 8°.
- Bourg-Déols, s. Herväus.
- Braunmüller (O. S. B., Metten): 1. Helinand, Cistercienser u. kirchl. Schriftsteller von Froidmont. (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl., Heft 54.)  
— 2. Hermann, Benedictinerabt von Nieder-Altach. (ibid.)  
— 3. Herväus von Déols, Benedictiner u. Exeget aus dem Kloster Bourg-Déols, Diöc. Bourges.  
— 4. Higden, Ranulf oder Radulf, Benedictiner der Cluniacenser-Congr. in dem engl. Kloster St. Werburg in Chestershire. (ibid. Heft 55, p. 2039).
- Bronnbach, s. Beissel.
- Cabrol Dom (Solesmes): Les écrits inédits de S. Hilaire de Poitiers. (Revue du monde catholique, février 1888.)
- Cäsarius, v. Heisterbach s. Kaufmann.
- Carré, J. B. Notes sur le prieuré d'Arnicourt (Ardennes) O. S. B. (1119—1790). Seraun, Charaire, p. 71, 8°.
- Chamard O. S. B. (Ligugé). Notes historiques: La légende de Saint Martin de Vertru — les premiers évêques de Poitiers (Bulletin de la société des antiquaires de l'Quest. 1887, 3e livraison).
- Chevalier, G., Histoire de S. Bernard, abbé de Clairvaux. Lille, Impr. S. Augustin 1888, II vol. p. XXV + 410 + 446, 8°.
- Clugny's, 1. die Klosterreform . . . (Historisch-politische Blätter, Bd. 101, Heft 6).  
— 2. Le trésor de l'abbaye de Cluny. Inventaire de 1382. (Revue de l'art chrétien, 1888, Heft II, 195—205).
- Collette Robert (O. Cist., Valle Dei): Religiosae professionis valor satisfactorius, constanti traditione ex sanctissimis patribus, sacris canonibus et ritibus etc. Leodii, Dessain, 1887, p. 303, 8°.
- Columban S. (O. S. B.), s. Abel.
- Congregatio anglica O. S. B. s. Fort—Augustus.
- Constanz (O. S. B., Schweiz): Necrologium (Mon. Germ. Hist. 1888: Necrolog. Germ. Tom. I. p. 282—296).
- Crois, S. (Ord. Cist.) s. Flandrine.
- Dannerbauer, P. Wolfgang (O. S. B., Kremsmünster): Hundertjähriger General-schematismus des geistl. Personalstandes der Diöcese Linz, 1785—1885. II. Band: Diöcesan-Necrologium. Linz, kath. Pressverein 1888, p. 112, 8°.
- Dargun (O. Cist.): Der Grabstein des Abtes Joh. Billerbeck († 1349) in der vormal. Klosterkirche zu . . . ; von Pressentin v. (in: Jahrbücher für meklenburg. Gesch. u. Alth. 52).
- Deboys, P. Ludwig (O. S. B., Seitenstetten): Ueber die Behandlung des Messweines. (Abh. im „Theol.-prakt. Quartalschrift“ Linz, 1888, Heft 1.)

- Denys, St. s. Hilduin.
- Didelot Remiremont: les saints, le chapitre, la Revolution. Nancy. Vagner. p. XXVIII+575, 1888, 8<sup>o</sup>.
- Disibod, Berg des hl. . . . s. Hildegardis.
- Dobereiner, Dr. Philipp: Seelenbrunnen. Katholisches Gebetbuch. Neu bearbeitet von Dr. Peter Macherl. Mit Originalzeichnungen v. P. Lucas Steiner aus der Beuroner Kunstschule. brosch. Preis 1 fl. 40 kr.
- Dombes N. D., s. Villefranche.
- Dreves, G. M.: Hymnarius Moissiacensis. Das Hymnar der Abtei Moissac O. S. B., im 10. Jahrh. Nach einer Handschrift der Rossiana. Leipzig, Fues (Reisland), p. 273, 8<sup>o</sup>. 1888.
- Dudfk, Dr. Beda (O. S. B., Raigern): Hermann v. Salza, vierter Hochmeister des deutschen Ritter-Ordens. (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl. Heft 54, p. 1817.)
- Einsiedeln (O. S. B., Schweiz): Necrologium (Mon. Germ. Hist. 1888: Necrolog. Germ. Tom. I p. 358—363).
- Engelsberg (Mount of Angels O. S. B. — Amerika). — Beschreibung ausführliche: Reisebriefe von Rev. Alex. Berghold in: „Der Wanderer (St. Paul Minnes. Amerika, Jahrg. 21. Nr. 4. 10. Nov. 1887.)
- Farier — Un précenteur auvergnat de l'abbé de Rancé (Revue d'Auvergne, Mars 1887.)
- Fiecht, s. Scherer.
- Flandrine, Charlotte . . . de Nassau, abbesse de Saint-Crois, O. Cist. de Poitiers: Une fille du Taciturne. Bruxelles, Maison Vromant, 1888 p. 84 8<sup>o</sup>, prix 1 frs. 50 Cent.
- Fort-Augustus (O. S. B. Scotiae): Decretum Congreg. Ep. et Reg. in causa pecuniaria huius mon. et congr. anglicae de dto 5. Junii 1887. (Acta S. Sedis 1888 vol. XX., fasc. 234).
- Froidmont, s. Helinaud.
- Fulda, s. Hermanrich.
- Gallen St., Unbekannter Besitz des Klosters . . . in Württemberg. von Bossert. (Württemberg. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte 10, 3.)
- Gally. Vézelay monastique; le monastère, l'église, le pèlerinage et les reliques de Sainte Marie-Madeleine. Tonnerre, Bailly, p. XVII + 151, 18<sup>o</sup>.
- Gamurrini, s. Bäumer.
- Gander, P. Martin, O. S. B: Flora Einsidlensis. Tabellen zur Bestimmung der in Einsiedeln freiwachsenden Gefäßpflanzen — Einsiedeln, Druck v. Benziger u. Co., 1888, p. 136 mit Karte. — Eleg. Carton. 1 Frs.
- Gasquet, Fr. Aidan, O. S. B.: Henry VIII, and the english monasteries, an attempt to illustrate the history of their suppression. London, Hodges, 1888.
- Gasser, Vincenz (O. S. B., Gries): Das Benedictinerinnen-Stift Sonnenburg im Pusterthale (I). (Studien, 1888. Jahrg. IX. Heft 1. S. 39).
- Geistberger, P. Johannes (O. S. B., Pfarrvicar in Egendorf): Die kirchlichen Linnenparamente des Altars. (Abh. in „Theol.-praktisch. Quartalschrift,“ Linz, 1888, Heft 2.)
- Gérard-Saint s. Maredsous 9.
- Gess, F. Die Klostervisitationen des Herzogs Georg von Sachsen. Leipzig, Grieben, 1888, p. 55, Mk. 1.20.
- Gregor der Grosse, Papst und der Mönch Justus. Von M. Herbert. (Katholische Warte, Jahrg. III. S. 425.)
- Grillnberger, P. Otto (Ord. Cist., Wilhering): 1. Praxitas Kämpfe um die Schenkelmauern Korinths. [Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XXXIX. (1888), S. 193.]
- 2. Recensionen über: a) Dr. H. Jurenka, Quaestiones criticae. Wien 1885, Pichlers Witwe und Sohn; b) Dr. J. J. Baebler, Beiträge zu einer Geschichte der lateinischen Grammatik im Mittelalter. Halle a. S., 1885, Waisenhaus; c) Th. Oesterlen, Komik und Humor bei Horaz. 2. und 3. Heft. Stuttgart,

- 1886, 1887, Metzler; d) K. Seltmann, Des hl. Chrysostomus *Περὶ ἑρπιδίωνος λόγος* ξξ. Münster und Paderborn 1887, Schönningh; e) A. Kopp, Beiträge zur griechischen Excerptenliteratur. Berlin 1887, Gärtner; f) Dr. K. Aug Geiger, Der Selbstmord im klassischen Alterthum. Augsburg 1887, Huttler; g) H. Bender, Gymnasialreden nebst Beiträgen zur Geschichte des Humanismus und der Pädagogik. Tübingen 1887, Laupp; i) Dr. E. v. Stern, Xenophons Hellenika und die böotische Geschichtsüberlieferung. Dorpat 1887, Karow. Sämmtlich in: „Oesterr. liter. Centralblatt“ IV (1887) und V (1888).
- Güntersthal (O. S. B., Breisgau): *Necrologium* (Mon. Germ. Hist. 1888: *Necrolog. Germ. Tom. p. 296—309*).
- Hager, P. E. (S. Peter in Salzburg): s. *Jugendbilder*.
- Harlez, C. de: *La vie ascétique et les communautés religieuses dans l'ancien Pérou*. (Revue des questions scientifiques, Janvier 1888, p. 124—137).
- Hauer Julian (Kremsmünster): *Adductorium*. (Archiv für latein. Lexikographie IV. 141 f.).
- Heiricus o. Hericus, Benedictinermönch in Auxerre. (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl. Heft 54, p. 1735 . . . von Mittermüller.)
- Heisterbach (Ord. Cist. ehem. Abtei i. d. Rheinprovinz) s. Kaufmann.
- Helinand, Cistercienser u. kirchl. Schriftsteller von Froidmont (Frigidus-Mons). (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl., Heft 54, p. 1745.)
- Herbst, Joh. Georg, Exeget, Benedictiner aus St. Peter auf dem Schwarzwalde. (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl., Heft 54, p. 1791).
- Hermann, Benedictinerabt von Nieder-Altach. (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl., Heft 54, p. 1815).
- Hermann, Contractus, Mönch des Klosters Reichenau. (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl., Heft 54, p. 1807).
- Hermann von Lehnin, Cistercienser-Mönch aus dem Stifte Lehnin in Brandenburg. (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl., Heft 54, p. 1810).
- Hermann von Salza s. Dudík.
- Hermanrich (Ermenrich, Ermanrich), Benedictiner von Fulda. (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl. Heft 54, p. 1834).
- Hergott Marquard, O. S. B. von St. Blasien. (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl. Heft 54, p. 1911.)
- Hersfeld (Hairulvisfeld, Herolvsfeld, monasterium Hirsfeldense O. S. B.) (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl., Heft 54, p. 1913).
- Herväus von Déols, Benedictiner u. Exeget aus dem Kloster Bourg-Déols, Diöc. Bourges. (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl., Heft 54, p. 1917.)
- Higden, Ranulf o. Radulf, Benedictiner der Cluniacenser Congr. in dem engl. Kloster St. Werburg in Chestershire. (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl. Heft 55, p. 2039).
- Hildegardis, die hl. (O. S. B.), Oberin des Klosters auf dem Berge des hl. Disibod bei Böckelheim. (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl., Heft 55, p. 2061.)
- Hilduin, O. S. B., Abt von St. Denys. (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl., Heft 55, p. 2089.)
- Hofen (mon. sanctim. O. S. B. Württemberg): *Necrologium* (Mon. Germ. Hist. 1888: *Necrolog. Germ. Tom. I. p. 173—176*).
- Huemer, Joh.: *Iter Austriacum I.* (Bericht über die poetische lateinische Literatur des späteren Alterthums und des Mittelalters in den Bibliotheken von Admont, Göttweig, Heiligenkreuz, Herzogenburg, Klosterneuburg, Kremsmünster, Lambach, Lilienfeld, Melk, St. Peter, Schottenstift, Seitenstetten, Wilhering). Wiener Studien IX (1887), S. 51—93.
- Jaubert Dom, (O. S. B. Marseille): *Marie de Montlaur, maréchale d'Ornano, et le relèvement du culte catholique dans la ville d'Aubenas*. (Bulletin d'histoire ecclésiastique Janvier-Février 1888.)
- Jugendbilder, zur Belehrung, Unterhaltung u. Rettung der Jugend von E. H. P.

- (O. S. B.) Salzburg, kath. Bücherverein, Jahrg. 1875, p. 108; Jahrg. 1876, p. 140; Jahrg. 1877, p. 48 + 47.
- Kaufmann Alex.:** Wunderbare und denkwürdige Geschichten aus den Werken des Caesarius von Heisterbach (O. Cist.). I. Theil. Köln 1888, J. u. W. Boisserée VIII. u. 230. S. 8<sup>o</sup>. (Annalen des hist. Vereins f. d. Niederrhein 47. Heft.)
- Kienle, Dom Ambroise** (O. S. B., Beuron): Théorie et Pratique du Chant Grégorien. (Traduit de l'Allemand par Dom Laurent Janssens, de l'abbaye de Maredsous). — Tournai, Desclée, 1888, p. VII + 190 + 84, 8<sup>o</sup>.
- Kinter M.** (O. S. B.): 1. Das neu eröffnete Ben. Coll. S. Anselmi in Rom.  
— 2. Das Jubiläums-Messopfer Leo XIII (Studien IX. 1888. Heft I.)
- Klosterliteratur**, zur . . .; (Zwiefalten, Maulbronn, Bebenhausen) von Zingeler (in Histor. polit. Blätter, Bd. 101, Heft 5).
- Kremsmünster, O. S. B.** 1. Reiseskizze u. d. Titel: In den Ferien. (In: Unterhaltungsblatt der Augsburger Postzeitung 1888, Nr. 35).  
— 2. s. Pfeiffer.
- Krühne, M.**, Urkundenbuch der Klöster der Grafschaft Mansfeld. — Halle, Hendel 1888; Preis 16 Mk.
- Lambach, O. S. B.**: 1. Reiseskizze, u. d. Titel: In den Ferien. 3 Klosterstudien. (In Unterhaltungsblatt der Augsburger Postzeitung 1888, Nr. 34).  
— 2. s. Rabensteiner.
- Lehmin** s. Hermann von Lehmin.
- Leonrod, Ludger** (O. S. B. Seckau): Die erste Gründung des ehem. Chorherrenstiftes, jetzt Ben. Stiftes Seckau. (Studien. 1888, Jahrg. IX, Heft 1, S. 96).
- Leser Eug.:** Fehler und Lücken in der: „Sermon Saint Bernart“ benannten Predigtsammlung. Berlin, Weber, p. 188, 8<sup>o</sup>.
- Lucius, O. Cist. (?)**: Grund und Geschichte des Priesterthums. (Abhandlung in „Katholische Schweizer-Blätter,“ Luzern, 1888, Heft 3).
- Mäder Notker** (O. S. B.) Zögling d. Colleg. Scuola Gregoriana in Rom. Das Ende des Culturkampfes. Deutsches Gedicht, vorgetragen am 8. März 1888 in der Academie von S. Apollinare zu Rom.
- Maréchaux, Dom Bernard** (O. S. B., de la congr. de N.-D. de Mont-Olivet): Vie du B. Bernard Toloméi, fondateur de la congrégation de N.-D. de Mont-Olivet de l'Ordre de Saint Benoît. Paris, Oeuvre de Saint-Paul. 1888, p. XLVIII + 300, 8<sup>o</sup>.
- Maredsous** (O. S. B.). — Le Messenger des Fidèles 1888. Heft 2—5: 1. Rhythmus in honorem quinque plagarum (D. L. J.) 1888, Nr. 2.  
— 2. L'Eucharistie (D. L. J.) ebenda.  
— 3. Le Temple de Jérusalem (S. B.) ebenda.  
— 4. Léon XIII et la Bavière, (T. B.) ebenda.  
— 5. Thierry de Saint-Evroult ebenda.  
— 6. Le Cierge pascal (U. B.) 1888, Nr. 3.  
— 7. L'Eucharistie préfigurée et prédite dans l'Ancien Testament (L. J.) ebenda.  
— 8. Procession de Saint Marc. (U. B.) 1888, Nr. 4.  
— 9. Abbaye de Saint-Gérard. (U. B.) ebenda.  
— 10. Les huit béatitudes (H. d. H.) ebenda.  
— 11. Condamnation des doctrines Rosminiennes. (T. B.) 1888, Nr. 5.  
— 12. A la Rein de Mai (L. J.) ebenda.
- Marienthal** s. Werveke.
- Maulbronn** s. Klosterliteratur.
- Meier, Gabriel** (O. S. B., Einsiedeln): 1. Die schweizerischen historischen Taschenbücher und Neujahrsblätter für das Jahr 1888. (Katholische Schweizerblätter, Luzern, 1888, Heft 4).  
— 2. Notes sur les Imprimeurs du Comitat Venaissin et de la Principauté d'Orange et Catalogue des livres imprimés par eux qui trouvent à la Bibliothèque de Carpentras par M. Pellechet. — Paris, Alphons Picard, libraire. 83, Rue Bonaparte. 1887, p. IX + 174, 8<sup>o</sup>. Preis 10 francs.

- 3. Schumann, Alb., Prof. an der Cantonschule in Aarau u. Stadtbibliothekar in Zofingen. Aargauische Schriftsteller. Aus den Quellen dargestellt. I. Lieferung. Aarau, Sauerländer, 1888, p. VIII + 128. 4. Fres.
- 4. Das Neujahrsblatt zum Besten des Waisenhauses in Zürich für 1883, p. 55. 4. (Recensionen in Centralblatt für Bibliothekswesen V. Jahrg. 1888, Heft 4. 5.)
- 5. Beschreibendes Verzeichniss der Amponianischen Handschriften-Sammlung zu Erfurt v. Dr. Wilhelm Schum. Mit 2 photolithogr. Tafeln. Berlin, Weidmann 1887, p. LVIII + 1010. 8°, Mk. 40. (Rec. im Cent. Bl. f. Bibl. Wesen 1888 Heft III.)
- Mittermüller (O. S. B., Metten): Heiricus, Benedictinermönch in Auxerre. (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl. Heft 54, p. 1735).
- Moissac Abtei O. S. B. s. Dreves.
- Montecassino, Paleografia artistica di . . . ; herausgegeben von Don Oderisio Piscicelli-Taeggi, O. S. B. Litografia di Montecassino, 1887, 20 fres. Bisher 6 Hefte.
- Mont-Oliver s. Maréchaux.
- Murbach (O. S. B.) s. Roth.
- Navrátil, P. Sarkander (O. S. B. Raigeru): Básně a nápisy slavně panujícího papeže Lva XIII. Na český jazyk přeložil . . . V Brně. Knihitiskárna rajhrad. benediktinů, 1888, p. 179, 8°. 2 zl.
- Neumann Dr. W. A. (O. Cist. Heiligenkreuz). Die Pfeileraltäre des Langhauses. — W. Dombauvereinsblatt. 1. März 1888.
- Nowotny, P. Eduard (O. S. B.): Vertrauen auf Gott. Predigtskizze in: Blätter für Kanzelberedsamkeit, Wien, Kirsch 1888, Heft 7).
- Oliva, Cistercienser-Kloster bei Danzig. (Deutscher Hausschatz, 1888, Heft 9, p. 397.)
- Orden, geistliche, s. Bertouch.
- Pegli (mon. O. S. B., S. Martini et S. Benedicti dioc. Jaunens. Italiae): Decretum congr. Episc. et regularium — translationis parochiae et indemnitas. (Acta Sanctae Sedis 1888, vol. XX. fasc. 235, S. 272—278).
- Peter St. (O. S. B., Schwarzwald): 1. Necrologium (Mon. Germ. Hist. 1888: Necrolog. Germ. Tom. I. p. 334—338).  
— 2. s. Herbst.
- Pfeiffer, Anselm (O. S. B. Kremsmünster): 1. Höhlenfunde bei Kremsmünster. (12. Jahresbericht des Vereins f. Naturkunde in Oesterr. ob der Enns. 1882.)  
— 2. Erstes Verzeichnis aus der Schmetterlingsfauna von Kremsmünster. (15. Jahresbericht ebenda. 1885.)  
— 3. Zweites Verzeichnis aus der Schmetterlingsfauna von Kremsmünster (17. Jahresbericht ebd. 1887).
- Poncelet, Alb., Hymni, sequentiae aliaque carmina sacra haecenus inedita. I. Oratio de sanctissimo patre nostro Benedicto. II. De sancto Benedicto. (Analecta Bollandiana, Tomus VI. Fasc. IV. p. 390.)
- Rabensteiner, Aug. (O. S. B. Lambach): Eine bischöfliche Reform-Commission in Lambach 1377. (Studien. 1888, Jahrg. IX. Heft 1, S. 138).
- Rauch, P. Augustin (O. S. B.): 1. Die hl. Agnes, Jugendpatronin. Ein Lehr- u. Gebetbuch für christl. Jungfrauen.  
— 2. Jesus, dir lebe ich. Vollständiges Gebetbuch für Katholiken von Alexander Weiss. (Recensionen in „Theol.-prakt. „Quartal-Schrift“ Linz, 1888, Heft I.)
- Récsei, Victor (O. S. B. Martinsberg): 1. Der weltberühmte Orientalist Prof. Dr. Armin Vámbéry. Seine Biographie u. Erfolge. Oedenburg, Romwalter u. Sohn, 1888, p. 33. 8°.

- 2. A Sopronmegyei Régészeti Társulat első Évkönyve. 1887, p. 69.
- 3. Die Schriftsteller des Eisenburger Comitatus: Vasmegeyer Jók. — Sopron, Károly Könyvnyomdájában, 1888, p. IV + 32, 8<sup>o</sup>.
- Reichenau (O. S. B., Schweiz): 1. Necrologium (Mon. Germ. Hist. 1888: Necrolog. Germ. Tom. I. p. 271—282).
- 2. s. Hermann Contractus, Beer.
- Rolland. Deux chartes inédites, extraits de cartulaire de l'abbaye de Signy (O. Cist.). (Annales archéologiques de Namur, 1888, p. 462—469).
- Roth, F. W. E.: Zwei Bibliotheks-Kataloge saec. XI. u. XV. der Abtei Murbach O. S. B. (Strassburger Studien. Herausgegeben von E. Martin u. W. Wiegand. Bd. III. 3.)
- Sachs (O. S. B.): Hieronymiten. (Kirchenlexikon v. Wetzer u. Welte, 2. Aufl. Heft 55, p. 2014.)
- Salmansweiler (O. Cist. Schwaben): Necrologium. (Mon. Germ. Hist. 1888: Necrolog. Germ. Tom. I. p. 323).
- Scherer, P. A.: Bibliothek für Prediger, fortgeführt von Conventualen des Stiftes Fiecht. Neue Folge. 4. Bd. (Des ganzen Werkes 12. Bd.) 5. Lieferung. p. 641—720 und Sachregister 1—80, 8<sup>o</sup>.
- Schmidt, Edmund (O. S. B. Metten): Ueber die wissenschaftliche Bildung des hl. Benedict (I). (Studien, 1888, Jahrg. IX, Heft 1, S. 73).
- Schwab Franz (O. S. B. Kremsmünster): 1. Ueber Bewegungswahrnehmungen des Auges. (14. Jahresbericht des Vereins f. Naturkunde in Oesterr. ob der Enns. 1884.)
- 2. Volksthümliches über Witterung. (16. Jahresbericht ebend. 1886.)
- 3. Zur Aberration des Lichtes. (Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwiss. Kenntnis u. Naturanschauung. 1883, S. 426 f.)
- 4. Zur Theorie der Aberration des Lichtes. (Ebend. 1883, S. 545—548. 1884, S. 280—282.)
- 5. Ueber die Unfruchtbarkeit des wildwachsenden Epheus (Hedera Helix). (Ebend. 1884, S. 303.)
- 6. Sternschnuppenfall am 27. Nov. 1885. (Ebend. 1886, S. 76—77.)
- 7. Die scheinbare Bahn der Kometen Fabry u. Barnard. (Ebend. 1886, S. 256—257.)
- Seckau, (O. S. B.) s. Leonrod.
- Seedorf, das Benedictinerinnenkloster und die Lazariterhäuser in . . . ; von Denier (in Jahrbuch für schweizer. Geschichte, 1887, 12).
- Saint-Sernin. Deux reliquaires de l'église Saint-Sernin à Toulouse, par Douais. (Revue de l'art chrétien, 1888, Heft II, p. 154—170.)
- Signy (Ord. Cist.) s. Rolland.
- Soeder, Dr. Ambrosius (O. S. B., Metten): Poma Sapientiae et flores Devotionis seu Meditationes consonantes et Orationes flammantes de perfectione christiana tractantes. Monachii, Stahl, 1886, p. 64. 12<sup>o</sup>.
- Sonnenburg s. Gasser.
- Steiner Lucas (O. S. B.), Bearon, s. Dobereiner.
- Tennebach (O. Cist., Baden): Necrologium (Mon. Germ. Hist. 1888: Necrolog. Germ. Tom. I. p. 338—342).
- Thuille, P. Josef M. (O. S. B. in Marienberg, Tirol): 1. Winke für Kirchen-Vorstellungen über Orgelrevision. (Abh. in „Theol.-prakt. Quartalschrift“ Linz, 1888. Heft 2).
- 2. Vorbilder. Predigtsskizze in: „Blätter für Kanzelberedsamkeit,“ Wien, Kirsch, 1888, Heft 7).